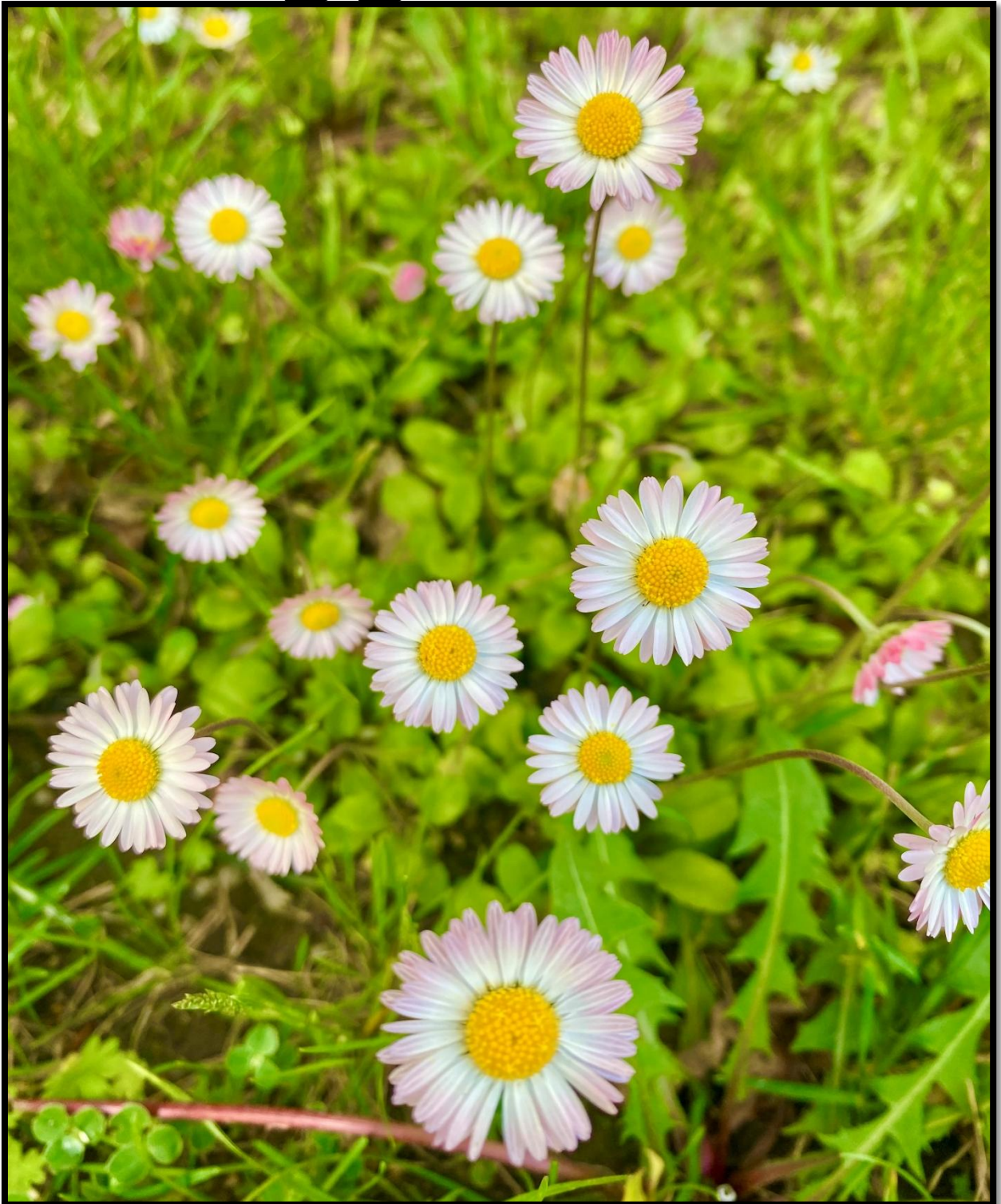


s' Guggerla

Winter/Frühling 2024/2025



Frühlingsbeginn



s'Guggerla

Winter/Frühling 2024/25

Bauernregeln

- Märzenschnee tut den Saaten weh
- Wenn der März nicht tut was er soll, ist der April der Launen voll.
- Im Mai ein warmer Regen, der bedeutet Früchtesegen
- Wenn kalt und nass der Juni war, verdirbt er fast das ganze Jahr

Herausgeber Heimzeitung

Öffentlicher Betrieb für Pflege- und
Betreuungsdienste
Stiftung Seniorenwohnheim Lajen
Kirchgasse 2
39040 Lajen

Tel. 0471 655 660

seniorenwohnheim@lajen.eu

Nächste Ausgabe Frühling/Sommer

Vergelt's Gott für die Texte und Bilder!

Mit freundlicher Unterstützung für den Druck:

Redaktionsteam

Sophie Monthaler
Lisa Winkler
Siglinde Kerschbaumer
Rauchegger Elfriede

Titelbild

Sophie Monthaler

Fotografie

Mitarbeiter des ÖBPB Lajen



RaikaRitten

Impressum

Frau Fill Maria Rosa erzählt:

Frau Fill wurde am 22.09.1936 in Lajen geboren und wuchs dort mit ihren Eltern und 3 Geschwistern auf. Zwei weitere Kinder starben schon im Kleinkindalter. Ihr Vater war ein „Ertnbua“ aus Tanirz der mit seinem Bruder Vigil ein altes Haus im Unterdorf erworben und gemeinsam ausgebaut hatte. Dieses alte Haus war früher ein Altersheim und ihr Vater erzählte immer, dass es da ein Untergeschoss mit einem Kerker gab, wo damals psychisch kranke Leute untergebracht waren. Er richtete sich dort eine kleine Werkstatt ein und arbeitete als Drechsler.

Mit 11 Jahren kam Frau Fill als Kindermädchen zur Sella Joch Hütte am Sella Joch, hatte jedoch starkes Heimweh, weinte viel und man brachte sie nach einer Woche wieder nach Hause zurück.





So kam sie zum „Pfalzer“ als Dienstmädchen und konnte abends zum Schlafen Heim gehen. Dort blieb sie drei Sommer und einen Winter lang. Ihr Monatsgehalt betrug damals 1000 Lire und vom ersten Lohn kaufte sie sich eine „Omrella“ (Regenschirm) welcher 900 Lire kostete. Danach kam sie zum „Moar“, dem größten Bauernhof in Lajen. Dort gab es mehrere Angestellte (Gesinde) und zwar ein Kindermädchen (für die Kinder), ein Hausmädchen (für den Haushalt), eine Mitterdirn (half im Stall), eine Dirn (zuständig für das Muas kochen in der Früh und Mithilfe auf dem Feld) und eine Sennerin (musste auf die Alm), einen Knecht (Stellvertreter vom Bauern), einen Mitterknecht (half auf dem Feld und sonstige Arbeiten), einen Kühbua (für den Stall), einen Rosser (für die Pferde), einen Bua (überall wo es brauchte) und einen Tagewerker (half in der Bauernschaft). Monatlich verdiente sie 1500 Lire.

1960 lernte sie ihren Mann, den Organisten Dominikus Lang vom „Schuaster-Mina“ in Ried kennen und heiratete noch im selben Jahr am 29. Dezember 1960.

Sie konnten sich im alten Widum (das heutige Seniorenwohnheim) eine kleine Wohnung einrichten mit zwei Zimmern, einer kleinen Küche und einer Stube, das Klo befand sich außerhalb der Wohnung in einem Gang.



Nacheinander kamen vier Mädchen zur Welt und sie lebte 40 Jahre in diesem Haus.

Leider verstarb eine Tochter 1980 bei einem Motorradunfall.

Eine ihrer großen Leidenschaften war das „Theaterspielen“. Schon als Schulkind konnte sie zu Weihnachten einen Engel spielen. Viele Jahren waren sie und auch ihr Mann im Theaterverein.

Ebenso das Stricken (welches ihr die Mutter beigebracht hatte) bereitete ihr stets viel Freude, sie fertigte Socken, Mützen, Pullover, Sarner und vieles mehr an. Noch heute hat die Moidl täglich ihr „Strickzeug“ in der Hand.

In späteren Jahren traf man die „Lehrer Moidl“ (da ihr Großvater ein Lehrer war) täglich mit dem Korb auf dem Rücken im Wald an, wo sie Beeren pflückte, Kleinholz und Tannenzapfen sammelte.

Seit ungefähr einem Jahr ist Frau Fill nun im Altersheim (im dem Haus wo sie über 40 Jahre gelebt hat) und fühlt sich recht wohl.

Danke Frau Fill für das nette Gespräch!



Schwester Teresa Zukic zu Besuch

Am 30. Jänner 2025 besuchte Schwester Teresa Tukic uns im Seniorenwohnheim. Mit voller Begeisterung erzählte sie uns, wie sie als Sportikone zur Schwester Teresa wurde. Gespannt lauschte der prall gefüllte Speisesaal, aus Nah und Fern, ihr zu. Teresa zeigte uns, dass man mit viel Humor und positiver Einstellung zum Leben, alles gut meistern und auch schwere Zeiten überstehen kann.

Danke Teresa für den gelungenen Nachmittag!



Fasching im Seniorenwohnheim

Die Faschingsfeier im Seniorenwohnheim fand am 27.02.2025 statt.

Wie jedes Jahr hatten wir am Unsinnigen Donnerstag einen lustigen Nachmittag. Die Heimbewohner sowie auch die Mitarbeiter verkleideten sich. Es wurden Faschingslieder gesungen und Spiele gespielt. Am Ende der Feier bekam jeder noch einen Faschingskrapfen.





s'Guggerla

Winter/Frühling 2024/25



Fasching



Früher Frühling

*Zwischen Februar und März
Liegt die große Zeitenwende,
Und, man spürt es allerwärts,
Mit dem Winter geht´s zu Ende.*

*Schon beim ersten Sonnenschimmer
Steigt der Lenz ins Wartezimmer.*

*Keiner weiß, wie es geschah,
Und auf einmal ist er da.*

*Manche Knospe wird verschneit
Zwar im frühen Lenz auf Erden.*

*Alles dauert seine Zeit,
Nur Geduld, es wird schon werden.*

*Folgt auch noch ein rauer Schauer,
Lacht der Himmel um so blauer.*

*Leichter schlägt das Menschenherz
Zwischen Februar und März.*

-Fred Endrikat (1890-1942)

Norbert Rier zu Besuch in Lajen

Am 10.04.2025 kam Norbert Rier von den Kastelruther Spatzen zu uns ins Seniorenwohnheim.

Er erzählte den Heimbewohnern und den Gästen aus dem Dorf, aus seinem Leben als Familienvater, Bauer und Musikant.

Mit großen Applaus und dem bekannten Lied „Eine weiße Rose“ verabschiedete sich Norbert.

Danke Norbert für den gelungenen Nachmittag!





Ostern

Ostern - Fest der Auferstehung,
die Natur hält sich bereit.
Frühling wirkt schon recht beflissen
und hell leuchtende Narzissen
läuten ein die Osterzeit.



Frohe Ostern



Blumenduft weht um die Nase,
liebe Grüße schickt der Osterhase!



Der erste Frühlingsbote: Der Löwenzahn

Zauberhaft schön strahlt er wie die Sonne von März bis Mai, aber auch nochmal im Sommer, über unsere Wiesen.

In der Pflanze stecken eine Menge wertvoller Inhaltstoffe, wie zum Beispiel Bitterstoffe. Diese können unseren Stoffwechsel sowie unser Verdauungssystem anregen und helfen beim Entgiften und bei der Wasserausscheidung.

Von der Wurzel bis hin zu den gelben Blüten kann alles verwendet werden. Durch die Bitterstoffe ist der Löwenzahn ein anregendes Wildgemüse und regt Galle, Leber, Darm und Nieren an.

In der Küche kann man die Blätter des Löwenzahn für Salate, Pesto oder auch Suppen verwenden. Die Blätter übertreffen den Eisengehalt von Spinat um ein Vielfaches.

Die Blüten können in Honig eingelegt werden, so erhält man einen gesunden Löwenzahnhonig.

Die Wurzel kann roh oder gekocht gegessen werden und als Beilage serviert werden. Zudem ist die Wurzel als Kaffeeersatz bekannt.

Zur inneren Anwendung kann man einen Löwenzahnblütentee zubereiten. Dieser regt die Wasserausscheidung an und hilft dadurch bei Harnwegsinfektionen und rheumatischen Beschwerden.





Am 21. Mai kamen zwei Frauen vom KVV, Irmgard und Brigitte, ins Seniorenwohnheim und haben zusammen mit den Heimbewohnern Waffeln gemacht. Alle haben fleißig mitgeholfen. Zum Schluss wurden die Waffeln natürlich verkostet.

Danke den zwei Frauen für den tollen, schmackhaften Nachmittag.



Waffelteigrezept

- 150g Butter oder Öl
- 150g Zucker
- 150g Mehl
- 3 Eier
- Backpulver und Vanillezucker
- Etwas geriebene Nüsse
- Nach Bedarf Milch





Die Vogelhochzeit

1. Strophe: Ein Vogel wollte Hochzeit machen in dem grünen Walde. Fiderallala, Fiderallala, Fiderallalalala.
2. Strophe: Die Drossel war der Bräutigam, die **Amsel** war die **Braute**.
3. Strophe: **Der Sperber**, der Sperber, der war der **Hochzeitswerber**.
4. Strophe: **Der Stare**, der Stare, der **flocht der Braut die Haare**.
5. Strophe: **Die Gänse** und **die Anten**, die war'n die **Musikanten**.
6. Strophe: Der **Kuckuck** schreit, der Kuckuck schreit, er bringt der Braut das **Hochzeitskleid**.
7. Strophe: Der Sperling, der Sperling, der bringt der Braut den Trauring.
8. Strophe: Die Taube, die Taube, die bringt der Braut die Haube.
9. Strophe: Die Meise, die Meise, die singt das Kyrie leise.
10. Strophe: Die Puten, die Puten, die machten breite Schnuten.
11. Strophe: **Der Pfau** mit seinem bunten Schwanz macht mit der Braut den **ersten Tanz**.
12. Strophe: **Der lange Specht**, der lange Specht, der macht der Braut das **Bett zurecht**.
13. Strophe: Das Drosselein, das Drosselein, das führt die Braut ins Kämmerlein.
14. Strophe: Der **Hahn**, der krähet: „**Gute Nacht**“, nun wird die Kammer zugemacht.
15. Strophe: Die Vogelhochzeit ist nun aus, die Vögel fliegen all' nach Haus.

Rätsel: Die Vogelhochzeit

Der Frühling ist die Zeit der Vögel. Viele paaren sich und halten Hochzeit. Zur Vogelhochzeit im Lied kommen viele gefiederte Gäste und jeder hat eine besondere Aufgabe. erinnert Ihr euch noch, welcher Vogel was gemacht hat?

1. Wer war die Braute? Die _ _ _ _ _
2. Wer war der Hochzeitswerber? Der _ _ _ _ _
3. Wer hat der Braut die Haare geflochten? Der _ _ _ _ _
4. Wer war'n die Musikanten? Die _ _ _ _ _ und die _ _ _ _ _
5. Wer Bringt das Hochzeitskleid? Der _ _ _ _ _
6. Wer macht mit der Braut den ersten Tanz? Der _ _ _ _ _
7. Wer macht das Bett zurecht? Der _ _ _ _ _
8. Wer kräht „Gute Nacht“? Der _ _ _ _ _





Mutterherz

Ist´s immer Wert, dass man es auch im Tode ehrt.
Es hat gesorgt ein jedes Mal, wenn ihr erlitten Leid und Qual.
In diesen schweren Stunden, hat es gehofft auf euer
Gesunden.

Mit Liebe, Leidenschaft und Segen, hat sie euch viel mit auf
den Weg gegeben.

Ihre ganze Kraft sie für euch gab, darum seit ihr auch heute so
stark.





s'Guggerla

Winter/Frühling 2024/25

Grißt enk!



Bacher Frieda



Oberhauser Monica



Vonmetz Anni



Rabanser Maria

Herzlich Willkommen



s'Guggerla

Winter/Frühling 2024/25

Griäßt enk!



Milena Helfer



Maria Pohl



Mary Shafe

Pfiat enk!



Glenda



Alles Gute an
unseren
Pflegedienstleiter
Donato, der am
14.04 seinen 40.
Geburtstag
gefeiert hat!

Was gibt es Neues?

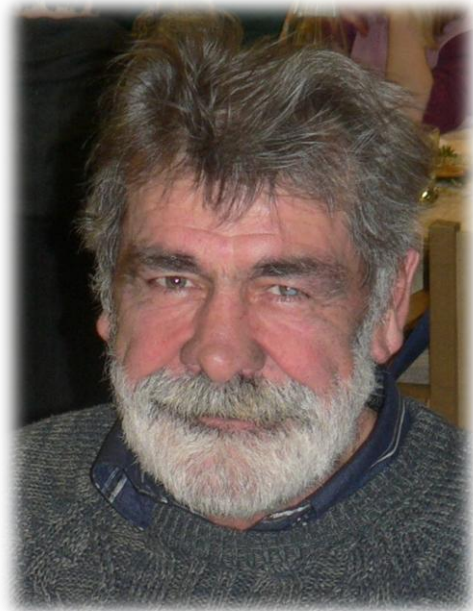


s'Guggerla

Winter/Frühling 2024/25



Fronza Ines
*22.09.1929
† 16.02.2025



Scherer Anton
*13.12.1955
† 20.02.2025



Profanter Teresa
*19.01.1922
† 25.03.2025



Herr gib ihnen die ewige Ruhe

Zum Geburtstag alles Gute! Bewohner und Mitarbeiter

Juni	
Dr. Mussner	02.06.1961
Pfattner Silvia	03.06.1976
Nofaltscher Irene	04.06.1983
Walpoth Annemarie	19.06.1966
Kerschbaumer Siglinde	21.06.1972
Juli	
Zingerle Roswitha	02.07.1990
Rauchegger Elfriede	05.07.1965
Lageder Michael	19.07.1985
Schenk Sigmund	22.07.1965
Vinatzer Anna-Luigia	26.07.1946
Gamper Anna	28.07.1992
Burger Rosa Maria	31.07.1941